

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 160.

42. Jahrgang.

Dienstag den 18. Oktober 1881.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag.

In der hiesigen Stadtgemeinde, welche in 2 Wahlbezirke nämlich in den 76. und 77. Wahlbezirk des aus den Oberämtern Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach und Waiblingen bestehenden 11. Wahlkreises eingetheilt ist, findet die Reichstagswahl in beiden Wahlbezirken am **Donnerstag, den 27. Oktober 1881** in ununterbrochener Dauer von **Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr**, wo sie geschlossen wird, in den nachgenannten Wahllokalen statt:

a) Wahlbezirk Nro. 76 Stadttheil links der Hauptstraße nach Winnenden vom neuen Bahnhof her durch die lange Gasse vorüber am Hause des Schuhmachers Haug und bis an das letzte, dem Steinbrecher Grüninger gehörige Haus auf dieser Seite.

Wahlvorsteher: Stadtschultheiß **Chel** dahier, dessen Stellvertreter: Gemeinderath **Herzog** dahier,

Abstimmungslokal: Sitzungszimmer im Rathhaus.

b) Wahlbezirk Nro. 77 Stadttheil rechts obiger Straße und Gasse, vom Bahnhof an bis an das Bierbrauer Fischer'sche Haus.

Wahlvorsteher: **Jacob Friedrich Pfeiderer** dahier, dessen Stellvertreter: Kaufmann **Fr. Pfander**.

Abstimmungslokal: Waisengerichtszimmer im Rathhaus.

In Betreff der Wahlberechtigung, Abstimmung etc. wird folgende Belehrung für die Wähler bekannt gemacht:

Wähler ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Staate und dem Wahlbezirke, in dem er zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz hat, sofern er vom Wahlrecht nicht gesetzlich ausgeschlossen ist. Wahlges. vom 31. Mai 1869, § 3 Reg.-Bl. v. 1871, Nro. 1. Nur der ist zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Wählbar und nicht von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen ist, § 3 oben. Für Personen des Soldatenstandes des Heeres ruht diese Berechtigung solange, als sie sich bei der Fahne befinden.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein und dürfen kein äußeres Kennzeichen an sich tragen, sie müssen außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Bervielfältigung (Druck und dergleichen) versehen werden.

Der Wähler, der abstimmen will, tritt an den Tisch des Wahlvorstands, nennt seinen Namen und wenn der Wahlbezirk aus mehreren Orten besteht seinen Wohnort und übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, welcher ihn uneröffnet in die Wahlurne legt, und muß der Stimmzettel derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Die Person des Gewählten muß unzweifelhaft aus dem Stimmzettel zu erkennen, der Name derselben lesbar sein. Mehr als einen Namen darf ein Stimmzettel nicht enthalten, ebensowenig einen Protest oder Vorbehalt.

Der Wähler entfernt sich aus dem Wahllokal nicht früher als bis der von ihm abgegebene Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt ist.

Den 15. October 1881.

Stadtschultheißenamt. **Chel.**

R. Amtsgericht Waiblingen.

### Entmündigung.

**Gottlieb Seidewag**, Weingärtner von Korb ist durch Gerichtsbeschluß vom 13. ds. Mts. für einen Verschwender erklärt und demgemäß entmündigt worden.

Den 15. October 1881.

Gerichtsschreiber  
**Löbke.**

R. Amtsgericht Waiblingen.

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Lammwirths **Christian Seywitz** von Steinach wurde heute Nachmittag 2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Herr Amtsnotar **Dinkelscher** in Winnenden zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. November 1881 bei dem Gericht anzumelden.

Zur ersten Gläubiger-Versammlung und zum allgemeinen Prüfungstermin ist Tagfahrt auf

**Freitag 2. Dezember d. Js., Vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

anberaumt worden.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen, oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. November 1881 Anzeige zu machen.

Den 15. October 1881.

Gerichtsschreiber  
**Löbke.**

Waiblingen.

### Das Fahren ins Dinkelfeld

ist vom nächsten Donnerstag den 20. d. Mts. an bei Strafe verboten.

Den 15. October 1881.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.



Nächsten

**Mittwoch**

**Vormitt. 8 Uhr**

wird der Pfösch auf

dem Rathhaus ver-

läuft. **Stadtpflege.**



# Bekanntmachung.

Holzpreise im hiesigen Holzgarten:

Buchenscheiter 9 Mk.  
 Tannenscheiter 7 Mk. 50.  
 Prügel 5 Mk.

Waiblingen, 16. Okt. 1881.

R. Holzgeldeinnehmer.  
**Waidinger.**

## Zur Reichstagswahl!

Es ist unbegreiflich wie man über die bevorstehende Reichstagswahl soviel drucken lassen kann, die Sache ist einfach und klar. Herr Ketter gehört nach dem Programm im Beobachter No. 216, das von ihm unterschrieben ist, zu den Freihändler, Herr Farnbüler zu den Schutzzöllner, wer also haben will, daß Trauben, Hopfen, Korn, Vieh u. s. w. zollfrei im Vaterland eingeführt werden soll der wähle Ketter, wer das nicht will wähle den seitherigen bewährten Reichstags-Abgeordneten

Freiherr von Farnbüler in Semmingen.

Alles weitere Geschwätz und Geschreibsel ist leeres Stroh gedroschen.

## Ein Unparteiischer.

Waiblingen.

Einen

## Stall

zu Knochen aufbewahren sucht sofort  
 Wilh. Schmöltinger.  
 Korb.

Ein

Pferd und einen Wagen  
 hat zu verkaufen.

Georg Schwanger.

Hegnach.

Dem Unterzeichneten ist dieser Tage ein  

**rother Dachshund**  
 (Rübe) zugehauen.  
 Der Eigentümer kann  
 denselben gegen Bezahlung der Einrückungs-  
 gebühr und Futtergeld abholen.  
 Schultheiß Seibold.

Hugo Säbe, Eisenhandlung  
 Ecke der Sonnen- und Figenstr. a. Markt  
 in Stuttgart  
 empfiehlt in reichster Auswahl

## Erdöl-Lampen aller Art.

Tischlampen zu Mk. 2.—, 2.50, Mk. 3  
 und höher, Hängelampen von Mk. 1.50 Pf.  
 an, Hand-, Küchen- und Nachtlampen zu  
 50, 60, 70 Pf. und höher.

## Erdöl-Sturmlaternen

solidester Construction und vergittert zu  
 Mk. 2.50 Pf.

## Brückenwaagen, u. Schnell- Waagen,

Eisen- und Messinggewichte billigt.

Waiblingen.

Feinsten

## Weingeist

empfeht

Friedrich Pfander.

Neckarrens.  
 In der Zwangs-Vollstreckungssache des Johs. Dannenhauer, Adlerwirths  
 hier kommt bis am  
**Donnerstag den 20. Oktober d. Js.,**  
**Vormittags 9 Uhr**  
 im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:  
 1 Pferd (Wallach), 12 Jahre alt sammt Geschirr, 2 Kühe,  
 1 Stierle, 2 Stierlesrüple, 1 Scharbant, 1 Mostpresse,  
 1 Obstmahlmühle, 1 Wein- oder Mostbütte, 1 Futter-  
 schneidmaschine, 1 Handwägle, wozu Liebhaber eingeladen sind.



Den 14. Okt. 1881

Gerichtsvollzieher Widmann.

**Garantirt**

kräftigste und verbesserte  
**Leinengarne und Gewebe**  
 liefert innerhalb 2—4 Wochen die  
 Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei und  
 mechanische Leinenweberei  
**Schreckheim**

in vollzähliger Meterschneller; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei.  
 Zufolge neuer Einrichtungen werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach  
 versponnen.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und  
 Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das  
 Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:  
 J. Eckstein, Schwaibheim. Carl Schäfer, Korb.  
 J. Scheffel, Waiblingen. Wilh. Lindauer, Gerabstetten.

Kaiserlich Deutsche Post.



## Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

Directe

**BREMEN**

nach dem Westen

Billets

**BREMEN**

nach

**NEW-YORK**

der Verein. Staaten.

**AMERIKA.**

**NEW-ORLEANS**

Wegen Passage wende man sich an  
 die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.  
 oder an deren Haupt-Agenten

**Johs. Rominger in Stuttgart**  
 und dessen Agenten

Immanuel Scheffel in Waiblingen.  
 Carl Zeil in Chorndorf.  
 Paul Schwarz in Winnenden.

Alle Unreinigkeiten des Teints,  
 Sommerprossen, Hautaus-  
 schläge, Rötthe des Ge-  
 sichts, Milieus etc.  
 werden sicher  
 beseitigt durch die  
 Schradersche Pilonaise.

Die-  
 selbe er-  
 weicht die Haut  
 und verschönert den  
 Teint. Per Flac. 2 Mk.  
 Apotheker Jul. Schrader,  
 Feuerbach-Stuttgart.

Um ergrauten Haaren die ursprüng-  
 liche Farbe wieder zu geben,  
 zur Erzielung  
 eines

tröstlichen  
 Haars nach Hart-  
 rüchtes u. gegen das Aus-  
 fallen der Haare ist das beste Mittel

die Schradersche Colma

Per Flac. 2 Mk. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Obiges ist stets vorräthig in der Enders-  
 bacher Apotheke und in Waiblingen in  
 der C. F. Buch'schen Buchdruckerei.



Auswahlendungen werden auf Verlangen franco zugesandt.

Stuttgart  
16 Marktplatz 16.

S. Heymann jr.  
vorm. A. Süßkind.

Stuttgart  
16 Marktplatz 16.

Das Etablissement von S. Heymann jr. Stuttgart 16 Marktplatz 16 offerirt folgende strengreelle Waarenposten zu so außerordentlich billigen aber festen Preisen, daß jeder seiner geschätzten Besucher

# auf den ersten Blick

die enorme Leistungsfähigkeit dieser Firma bewundern wird.

## Neuheiten in Herbst- und Winterkleider- Stoffen.

2 Ellen breite schwere schwarze Cachemirs Meter von 90. 1,40. 1,75. 2,00 bis 5 Mt.  
2 Ellen breite couleure Cachemirs Meter von 1,60. 2,00. 2,90 bis 4 Mt.  
2 Ellen breite Beige Meter von 90. 1,20. 1,80 bis 2 1/2 Mt.  
2 Ellen breite Plaids Meter von 80. 1,10. 1,40. 1,80 bis 2 1/4 Mt.  
5/4 Ellen breite Plaids Meter von 40. 45. 50. 60. 70 bis 90 Pf.  
Wollene Diagonal Meter von 50. 60. 65. 80. 90 bis 1,30 Mt.  
Alle anderen Kleiderstoffe zu sehr billigen Preisen.

### Baumwoll-Waaren.

Baumwoll-Flanell Meter 40. 45. 50—80 Pf.  
2 Ellen breite Samas Meter 1,20 bis 1,80 Pf.  
5/4 Ellen breite Samas Meter 25. 28. 30—70 Pf.  
Bettzeugle Meter 30. 33. 38. 40. 45—75 Pf.  
Schürzenzeugle Mtr. 35. 40. 44. 48—90 Pf.  
Bettbarchent Meter 60. 65. 68. 70. 80 bis 1,20 Pf.  
Bis und Vigné Meter 28 bis 60 Pf.

## Damen-Mäntel.

Double-Paletots in 90 bis 110 Centm. lang das Stück 12. 14. 15. 18—22 Mt.  
Eskimo= in 90 bis 110 = = = Stück 17. 18. 19. 21—28 Mt.  
Streichgarn= in 90 bis 110 = = = Stück 20. 22. 23. 28—50 Mt.  
Double = in 80 bis 100 = = = Stück 8. 9. 10. 12—15 Mt.

Dollmans neuester Facon von 20. 24. 28. 32 bis 80 Mk.

Regenmäntel . . . . 5. 6. 8. 9. 10. 12. 13. 15. 18 bis 40 Mk

Regenbafeloks . . . . 8. 10. 13. 16. 20. 24. 28 30 bis 48 Mk

Kadmäntel . . . . 8. 12 16. 19. 20. 24. 28 bis 45 Mk.

!!! Bitte genau auf Firma und Geschäftslokal zu achten !!!

16  
Marktplatz  
16.

S. Heymann jr.  
vormals A. Süßkind.

16  
Marktplatz  
16.



# Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

**Bankfonds 33 1/2 Millionen Mark.**

Versicherungsstand Ende September 1881: 39,912 Policen mit Mark 175,400,000.

Neue Anträge vom Jan. bis Sept. 1881: 3,486 Anträge " " 19,980,000.

Jede Prämie hat schon vom ersten Jahre an Anspruch auf die volle Dividende; diese belauft sich für die lebenslänglich Versicherten durchschnittlich (seit Bestand der Bank) auf 37,6% der Jahresprämie und auf 18% extra für die abgekürzt (alternativ) Versicherten aus der von diesen zu zahlenden Zusatzprämie, so daß an diese 40 bis 60 Prozent der Lebensversicherungsprämie zur Vertheilung kommen.

Sterbefälle werden sofort erledigt.

Statuten, Antragspapiere zc. sind zu haben bei den Vertretern:

Waiblingen: **Gustav Rejner**. Badnang: **Lehrer Jauth.**  
Schorndorf: **G. Fichtel**, Lehrer. Winnenden: **Herr. Binz.**

## Württemberg.

Staatsminister Dr. Heinrich v. Sid, welcher am 9. März 1822 geboren ist, also ein Alter von nur 59 1/2 Jahren erreichte, stammt aus einer alten Stuttgarter Bürgerfamilie, die schon in den ältesten Stuttgarter Bürgerlisten von 1308 und 1334 vorkommt. Sein Vater, der Kommerzienrath v. Sid, war der erste, der die Silberschmiedekunst in Stuttgart auf eine gewisse Höhe brachte und daher einen bedeutenden Ruf genoss. Er selbst widmete sich der Rechtswissenschaft, wurde Stadtrichter, später Obertürgermeister der Stadt Stuttgart. Am 16. Mai 1872 wurde er nach Scheuerlens's Tod Minister des Innern. In dieser Eigenschaft hat er in der Verbesserung der inneren Zustände außerordentlich viel geleistet und sich besonders ein großes Verdienst um das große Werk der Abwasserreinigung und der Landesgewerbeausstellung erworben.

## Oesterreich.

Wien, 6. Okt. Gestern hat die Vernehmung jener 150 Personen begonnen, welche Ansprüche auf die Hinterlassenschaft des Millionärs und Sonderlings Martin Ott erheben. Es mag für den die Verhandlung leitenden Landesgerichtsrath Zwanger kein leichtes Stück Arbeit sein, Ordnung in die Sache zu bringen, denn während die eine Gruppe der „Erben“ behauptet, Ott stamme aus Pilschsdorf bei Wolkersdorf in Niederösterreich, erklärt eine andere Gruppe, daß Nürnberg, wieder eine andere, daß Pichelberg in Bayern, die vierte, daß Prohaska in Böhmen, die fünfte, daß Zimmern im Großherzogthum Baden die Vaterstadt Otts gewesen, eine sechste Gruppe stützt sich bei ihren Ansprüchen lediglich auf die Gleichheit des Namens. Wie es scheint, hat aber die große Gruppe aus Zimmern in Baden die meisten Aussichten. (Kln. 3.)

## England.

London, 30. Sept. Aus Irland wird eine Reihe von Gewaltthaten und Ruhestörungen gemeldet. In Pallas Green, Grafschaft Limerick, wurde versucht, das Haus des Kapitäns Kloyd, eines Gutsbesizers mit Pulver in die Luft zu sprengen. Eine Seite des Hauses ist vollständig zertrümmert; Kloyd, sieben Arbeiter und elf Polizisten befanden sich zur Zeit in dem Hause, aber es wurde niemand verletzt. Bei Drogheda wurde am Mittwoch Abend auf einen Landagenten aus Dublin geschossen, aber die Schüsse gingen fehl. In Doscree griff der Pöbel die Häuser an, deren Bewohner sich an einer wegen der Freilassung des Paters Sheehy veranstalteten Illumination nicht betheiligten. Die Polizei ging gegen die Unruhestifter mit dem Bajonet vor und die Anführer mußte verlesen werden, ehe die Menge sich zerstreute. In Tubercurry, wo erst vor einigen Tagen zwischen Volk und Polizei Blut geflossen, wurde ein Angriff auf die Polizeiwache gemacht, den die Polizei mit der Schußwaffe zurückweisen mußte. In der Könige-Grafschaft vergeht seit kurzem kein Tag, an welchem nicht Brandstiftungen, Viehverstümmelungen, Widerstand gegen Pachtzahlung, Versuche, Häuser in die Luft zu sprengen, und andere Gewaltthaten stattfinden.

## Italien.

In politischen Kreisen glaubt man zwar nicht, daß der Pabst ernstlich damit umgehe, Rom zu verlassen, wohl aber daran, daß im Vatikan ein Protest an die Mächte vorbereitet werde, welche von 300 bis 400 katholischen Bischöfen, die zum 8. Dez. nach Rom kommen werden, unterzeichnet werden soll.

## Verschiedenes.

**Erkenne dich selbst.** Schon der berühmte Anatom Lemoenholt hat einst gesagt, daß jeder Mensch, selbst wenn er sich täglich den Mund ausspült, mehr lebendige Wesen in seiner Mundhöhle hätte als die „Vereinigten Provinzen der Niederlande“, und daß ein Körnchen Schleim vom Zahnfleisch schon tausende von Thierchen enthalte. Rapin hat diese kleinen Wesen jetzt wieder zum Gegenstande seiner Untersuchungen gemacht und gefunden, daß zahlreiche Mikrocooccus-Arten im Munde des Menschen leben; er hat eine Anzahl derselben genau bestimmt und bemerkt, daß in gewissen Krankheiten einzelne dieser Arten sich bedeutend häufiger zeigten.

# 337

der beliebtesten  
classischen Lieder  
Opern-Arien,  
Volkslieder mit  
Noten für  
Gesang und  
Pianosorte  
u. vollständigem

Text, in prachtvollem Einband, sowie 50 der schönsten Tänze und Märsche von Strauß in Album-Format, alle diese 337 Musikpiecen versehen für 7 Mk. 50 Pf. **R. Jacobs** Buchhandlung, Magdeburg.

Wahrscheinlich spielen sie unter den Ursachen mehrerer Krankheiten eine, wenn auch bis jetzt noch nicht genügend bekannte Rolle.

**Noch nicht dagewesen.** Der „New-York Herald“ bringt die Nachricht, daß sein Correspondent, Mr. Raib, eine der reichsten Erbinnen Amerikas, Miß Willis, geheirathet habe. Die Mitgift der Braut beträgt 125 Millionen Thaler.

**Lebensversicherungssache.** Laut Mittheilung des „Bremer Handelsblattes“, das alljährlich einen ausführlichen Bericht über den Stand des Lebensversicherungswesens in Deutschland bringt, hat der Versicherungsstand im Jahre 1880 wiederum einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Der reine Zugang bei den im deutschen Reich domicilirenden 32 Gesellschaften belief sich auf mehr als 108 1/2 Millionen Mark. Von diesem Gesamtbetrag kommen allein auf die 12 Gegenseitigkeits-Anstalten ca. 60 Millionen Mark, in den Rest theilen sich die 20 Aktien-Gesellschaften. Von allen Gesellschaften haben die Gothaer Bank mit Mt. 13,993,300. und die Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank mit Mt. 12,503,873. wiederum den höchsten Zuwachs erlangt. Die Fonds der letzteren Bank erreichen nunmehr die Höhe von mehr als 33 1/2 Millionen Mark und steigern sich alljährlich um ca. 3 Millionen. Die seit Bestand der Stuttgarter Bank constant großen Ueberflüsse kommen an die Versicherten zur ausschließlichen Vertheilung und zwar erhalten die Versicherten von Anfang an die höchst mögliche Dividende, so daß, weil die Tarisprämien zugleich sehr niedrig angelegt sind, diese Anstalt von keiner andern an Billigkeit übertroffen wird. Im Jahre 1881 ist der Zugang bei der Stuttgarter Bank noch reichlicher als im Vorjahre; bis September sind laut der neuesten Ausweise 3486 Anträge mit mehr als 19 1/2 Millionen eingereicht worden, ca. 400 Anträge mit über 3 Millionen mehr als im Vorjahre zur gleichen Zeit. Es ist höchst erfreulich, aus den alljährlich, sich mehrenden Zugängen schließen zu dürfen, daß das Publikum die segensreichen Wirkungen der Lebensversicherung mehr und mehr würdigen lernt.

## Handel und Verkehr.

### Waiblingen. Fruchtpreise vom 15. Oktober 1881.

	Höcster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber :	Mt. 8.—	Mt. 7.90	Mt. 7.85	Mt. 7.98 pr. Ctr.
Gerste :	Mt. —	Mt. 9.—	Mt. —	Mt. 9.— pr. Ctr.

**Waiblingen. Brodpreise vom 15. Okt. 1881.** 2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämtlicher Bäckern 30 Pf. 4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei Grieb 52 Pf. bei sämtlichen übrigen Bäckern 50 Pf. 1 Paar Wecken wiegt bei Mergenthaler und Mt. Lang 116 Gr. bei Chr. Kauffmann, Heinrich, Krauß, Müller Grieb und Karl Kauffmann 118 Gr. bei sämtlichen übrigen Bäckern 120 Gramm.

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt v. 13. Okt. 1881.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise			Höcster Preis.	Niederster Preis.
	Höcster	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Ctr.	9 50	9 44	9 37	10 —	9 —
Haber per Ctr.	8 06	7 96	7 77	8 —	7 50

## Serbstachriften.

- \* **Endersbach**, 15. Okt. 100—115 Mt. für 300 Liter und auf Schläge, Gewicht 72—80 Grad. Lese dauert noch fort.
- \* **Strümpfelbach i. Remstal**, 15. Okt. Lese in vollem Gang. Käufe zu 100—108 Mt. pro 3 hl.
- \* **Korb**, 16. Okt. Lese noch im Gange. Käufe von 100—140 Mt. pro 3 hl. Noch viel Vorrath.
- \* **Gundelsbach**, 17. Okt. Lese beendet. Käufe zu 100 bis 120 Mt. pro 3 hl. Qualität gut. Noch viel Vorrath. Käufer erwünscht.
- \* **Bentelsbach**, 12. Okt. Lese heute begonnen. Käufe zu 100 und 105 Mt. per 3 hl abgeschlossen.